

## Entwicklung der Mitgliederzahl

Eine erfreuliche und weiterhin kontinuierliche Entwicklung unserer Mitgliederzahl können wir auch im Jahr 2024 verzeichnen. Insbesondere der Zuwachs von 15 % der an den Schulen aktiven Mitglieder gegenüber dem Jahr 2023 bestätigt uns in unserem beständigen Bemühen, eine zuverlässige Stütze in der gewaltfreien Kommunikation für die Kinder und Jugendlichen in den Schulen zu sein und somit einen wichtigen Beitrag zur Potentialentfaltung der Kinder, einem besseren Miteinander und zur Gewaltprävention zu leisten.

Mitgliederentwicklung gesamt		+ in %	Aktiv	+ in %
2017	1211			
2018	1243	2		
2019	1334	6		
2020*	1361	1	978	
2021*	1378	2	1027	5
2022	1526	10	1070	4
2023	1674	9	1148	7
2024	1831	9	1321	15

\*Pandemie

Quellen:

Meldungen der Landesverbände

Erfassungszeiträume jeweils 01.01. – 31.12.



Die Differenz von 510 Mitgliedern zwischen der Gesamtmitgliederzahl und der an den Schulen aktiven Mitgliedern erklärt sich durch die Altersstruktur der Seniorpartners (SP). Einer bundesweiten Umfrage unter den SP Ende 2024\* zufolge, ergab bei 518 Antworten zum Geburtsjahr folgendes Bild:

Antwort	Anzahl	Häufigkeit
1937 – 1946	29	6 %
1947 – 1956	295	57 %
1957 – 1966	182	35 %
1967 – 1976	12	2 %
	518	100 %

Die größte altersmäßige Gruppe der SP liegt zwischen 68 und 77 Jahren, die zweitgrößte hat ein Alter von 58 bis 67 Jahren.

\*Die Veröffentlichung der Umfrage erfolgt im Mai 2025

Nach einer durchschnittlich 5 – 7jährigen aktiven Zeit in den Schulen, bleiben viele Mitglieder darüber hinaus ihren Landesverbänden erhalten.

## Geleistete Ehrenamtsstunden 2024

Als Grundlage für die Berechnung der Ehrenamtsstunden wird von der Annahme ausgegangen, dass 1321 aktive SP rund 39 Tage im Jahr ehrenamtlich an den Schulen arbeiteten.\* Weiterhin wird eine Arbeitszeit eines SP mit 4 Std./Woche zugrunde gelegt. Daraus ergeben sich bei 39 Tagen Anwesenheit aller aktiven SP **206.076** ehrenamtliche Arbeitsstunden im Jahr 2024.

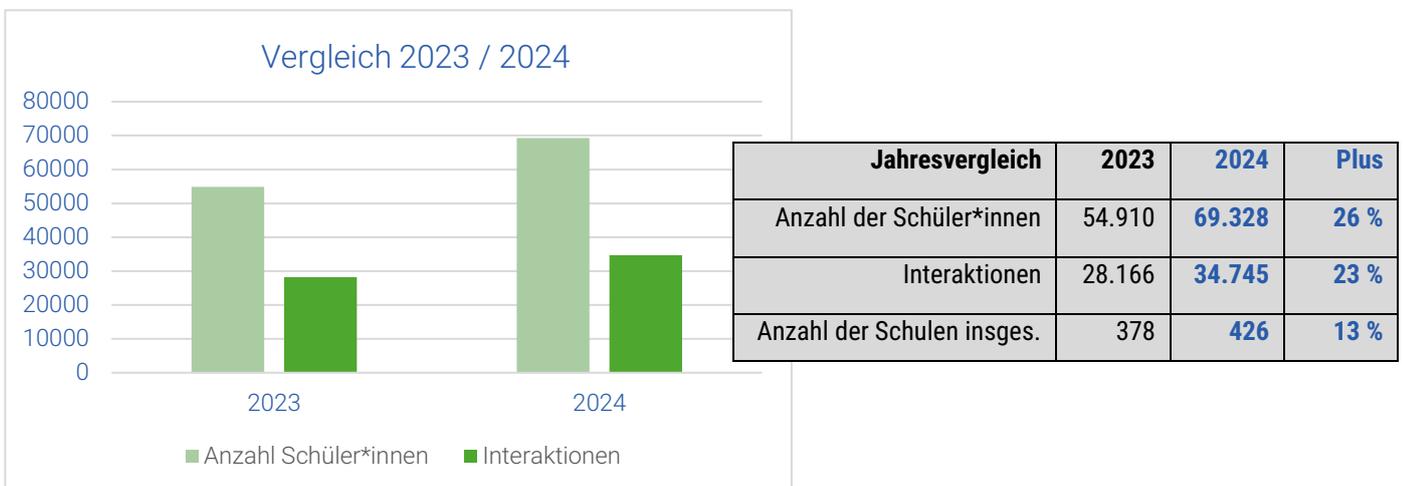
\* Bei 52 Wochen/Jahr, abzüglich Ferien/Jahr ca. 13 Wochen/Jahr = 39 Wochen Schulzeit

Die Umfrage unter den Landesvorständen sowie dem Bundesvorstand ergab, dass weitere **rd. 50.000** Ehrenamtsstunden im Jahr 2024 geleistet wurden. Hierin sind auch mit geringem Anteil die ehrenamtlich geleisteten Stunden unserer Unterstützer\*innen wie z.B. im IT-Bereich, Supervisionen enthalten. Daraus ergibt sich eine Gesamtzahl von rd. **256.000 Ehrenamtsstunden** im Jahr 2024. Eine überaus beachtliche Zahl! In nur drei von 14 Landesverbänden gibt es neben den dafür auf Honorarbasis beschäftigten professionellen Trainer\*innen zusätzlich eine hauptamtliche Unterstützung für die Organisation und Durchführung der Ausbildungen zur Schulmediation. Der Bundesvorstand wird ebenfalls von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin und teilweise durch Honorarkräfte unterstützt – allerdings immer in Abhängigkeit von stets neu zu beantragenden, aber nicht immer bewilligten Fördergeldern. Deshalb fordern wir: Ehrenamt braucht eine nachhaltige strukturelle Förderung für zusätzliche hauptamtliche Kräfte.

## Beteiligung der Landesverbände an der statistischen Erhebung

Als Grundlage der Jahresstatistik dienen die Angaben aller 14 Landesverbände. Im Berichtszeitraum 2024 war SiS an 426 Schulen vertreten. Dies bedeutet einen Zuwachs von rd. 13 % gegenüber dem Jahr 2023 mit 378 Schulen.

Daraus ergibt sich, dass rd. 26 % mehr Schüler\*innen erreicht wurden und rd. 23 % mehr Interaktionen im Jahresvergleich zu 2023 erfolgten.



Wie in den Vorjahren, wurde auch 2024 nicht von allen Schulmediator\*innen ihre Statistiken an ihre Landesverbände abgegeben. Die Rückmeldung erfolgte im 1. Halbjahr zu 92,2 %, somit fehlten die Angaben von 31 Schulen. Im 2. Halbjahr zu 89,9 %, es fehlten die Angaben von 43 Schulen. Bei den auf 100 % hochgerechneten Daten ergibt sich ein auf das ganze Jahr bezogener Mittelwert von 411 der beteiligten Schulen.

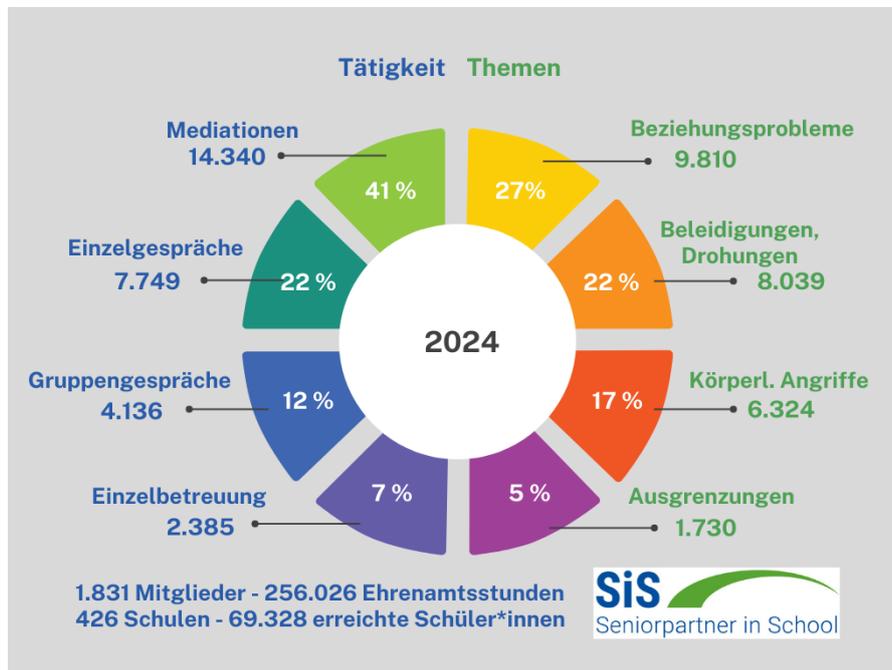
Eine 100-%ige Abgabe der statistischen Angaben kann nicht erreicht werden, da nicht von allen Schulen eine verwertbare Statistik für das Erfassungsjahr vorgelegt werden kann, bedingt durch die unterschiedlichen Startvoraussetzungen für die Seniorpartner – je nach Ausbildungsende – und den neu hinzugekommenen Schulen innerhalb des Berichtszeitraums.

## Art der Tätigkeiten

Wie in den vergangenen Jahren stehen die Mediationen mit 41 % und 14.340 Fällen an oberster Stelle der Tätigkeiten an den Schulen, gefolgt von 11.885 Einzel- und Gruppengesprächen (34 %). 2.385 Schüler\*innen (7 %) wurden durch punktuelle Einzelbetreuung (Bildungsbegleitung) unterstützt. Darüber hinaus fanden 2.620 Gespräche (8 %) mit dem pädagogischen Personal bzw. Eltern statt.

## Themenschwerpunkte

Als Themenschwerpunkte befinden sich mit 27 % die Beziehungsproblematiken, mit 22 % die Beleidigungen, Hänseleien und Drohungen sowie mit 17 % die körperlichen Angriffe an oberster Stelle.\* Diese Verteilung findet sich fast gleich auch in den vorangegangenen Jahren wieder.



\*Weitere Einzelheiten siehe Anlage 1

## Fazit

Die weltweiten Umwälzungen und Unsicherheiten gehen auch an unseren Kindern nicht spurlos vorüber. Die gerade veröffentlichte Polizeiliche Kriminalstatik 2024\* weist insbesondere auf die Zunahme der Gewaltkriminalität bei Kindern und Jugendlichen hin. Mehrere Risikofaktoren werden genannt:

- Wirtschaftliche Sorgen in den Familien und die damit verbundene fehlende Teilhabemöglichkeit
- Familiäre Konflikte
- Psychische Belastungen
- Fluchterfahrungen
- Männlichkeitsverherrlichende Gewalt

\*Siehe Anlage 2

Seniorpartner in School leistet seit über 20 Jahren den gesellschaftlich unverzichtbaren Beitrag, in den Schulen die Kindern und Jugendlichen mittels Schulmediation darin zu unterstützen, bei Konflikten eigene Lösungsstrategien zu entwickeln, um sowohl die körperliche als auch die verbale Gewaltspirale zu durchbrechen. Unsere Schulmediator\*innen tragen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement zur Gewaltprävention an den Schulen bei.

Das Führen von Einzelgesprächen unterstützt die Potentialentfaltung der Kinder und gewinnt zunehmend an Bedeutung, denn unsere SP haben die Zeit und die Kompetenz, vorurteilsfrei zuhören zu können. Die Schulen sind heute mehr denn je mit den verschiedensten Problemen der Schüler\*innen konfrontiert, für die dem pädagogischen Personal, den Schulsozialarbeiter\*innen u.a. die Zeit fehlt, um vollumfänglich diesen Anforderungen gerecht zu werden. Dieser Trend ist seit Jahren zu beobachten.

Umso unverzichtbarer und wertvoller ist – gerade in heutiger Zeit – das Engagement von Seniorpartner in School.

Der Bundesvorstand dankt allen Schulmediator\*innen bundesweit für ihr ehrenamtliches Engagement und die Bereitschaft, uns mit ihren statistischen Erhebungen einen Einblick über unsere Tätigkeit zu ermöglichen.

## Anlage 1

Jahresstatistik 01.01. – 31.12.2024

Auf 100 % hochgerechnete Daten

Bundesverband Seniorpartner in School					
Berichtszeitraum	01.01. – 31.12.2024			1. Halbjahr	2. Halbjahr
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl
Beteiligte Schulen	Gesamtzahl der Schulen (Mittelwert)	411		396	426
Anwesenheit	ohne Beschäftigung	3066	17,8	1543,0	1523,0
	mit Beschäftigung	14183	82,2	7578,0	6605,0
Teilnehmer	Anzahl Schülerinnen	34635	50,0	19439,0	15196,0
	Anzahl Schüler	34693	50,0	18899,0	15794,0
Art der Tätigkeit	Mediation/Klassenmediation	14340,0	41	8144,0	6196,0
	Einzelgespräch	7749	22	4480,0	3269,0
	Gruppengespräch	4136	12	2219,0	1917,0
	Mobbingprojekt	180	1	95,0	85,0
	Einzelbetreuung (Bildungsbegleitung)	2385	7	1213,0	1172,0
	Lehrer-, Erzieher- / Elterngespräch	2620	8	1402,0	1218,0
	Sonstiges	3335	10	1686,0	1649,0
	Summe	34745		100	
Themenschwerpunkte	Beleidigung, Hänselei, Drohung	8039	22	4411,0	3628,0
	Körperlicher Angriff	6324	17	3528,0	2796,0
	Sachbeschädigung	394	1	220,0	174,0
	interkulturelle Probleme	1141	3	598,0	543,0
	Störung des Unterrichts	1721	5	910,0	811,0
	Beziehungsproblematik	9810	27	5585,0	4225,0
	Ausgrenzung	1730	5	938,0	792,0
	Mobbing	297	1	161,0	136,0
	Häusliche Belastungen	1799	5	936,0	863,0
	Sonstiges	5553	15	3237,0	2316,0
Summe	36808		100		

## Anlage 2

### „Fokus: Zunahme der Gewaltkriminalität bei Kindern und Jugendlichen

Bei der Gewaltkriminalität ist die Anzahl der tatverdächtigen Kinder um 11,3 Prozent (2024: 13.755 tatverdächtige Kinder) und Jugendlichen um 3,8 Prozent (2024: 31.383 tatverdächtige Jugendliche) gestiegen.

Im Langzeitvergleich verzeichnet das BKA erneut Höchststände bei dem Anteil der Kinder mit 7,0 Prozent und der Jugendlichen mit 15,9 Prozent an allen Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität.

### Besondere Risikofaktoren für Kinder und Jugendliche

Es gibt Hinweise darauf, dass psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen seit einigen Jahren vermehrt auftreten. Psychische Belastungen sind zwar keine direkte Ursache für kriminelles Verhalten, aber im Zusammenwirken mit anderen ungünstigen Faktoren können sie die Wahrscheinlichkeit der Begehung von (Gewalt)Straftaten erhöhen. Folgende Risikofaktoren sind unter anderem bedeutsam und können sich gegenseitig verstärken:

- **Wirtschaftliche Unsicherheiten**

Wirtschaftliche Sorgen und fehlende Teilhabemöglichkeiten.

- **Gewaltlegitimierende Männlichkeitsnormen**

Gewaltakzeptierende Einstellungen und mit Gewaltverhalten gekoppelte Männlichkeitsnormen

- **Psychische Belastungen**

Psychische Belastungen beispielsweise aufgrund von Zukunftssorgen im Zusammenhang mit multiplen gesellschaftlichen Krisen

- **Familiäre Faktoren**

Häusliche Gewalt oder eine geringe Involviertheit der Eltern in das Leben ihrer Kinder

Bei nichtdeutschen Kindern und Jugendlichen können einige Risikofaktoren, unter anderem Armutsrisiko sowie psychische Belastung, vergleichsweise häufiger auftreten. Das gilt insbesondere bei Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung (dazu ausführlicher siehe „Fokus: Nichtdeutsche Tatverdächtige“)

Quelle:

Polizeiliche Kriminalstatistik 2024

[https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2024/Polizeiliche\\_Kriminalstatistik\\_2024/Polizeiliche\\_Kriminalstatistik\\_2024\\_node.html](https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2024/Polizeiliche_Kriminalstatistik_2024/Polizeiliche_Kriminalstatistik_2024_node.html)